

# SPD-Fraktion

im Ortsbeirat Gießen-Allendorf

---

## Vorlage an den Ortsbeirat Gießen-Allendorf

Vorlagennummer: **OBR/2110/2020**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 25.02.2020

Amt: Geschäftsstelle Ortsbeiräte  
Aktenzeichen/Telefon:  
Verfasser/-in: Tobias Blöcher, Fraktionsvorsitzender

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ortsbeirat Allendorf	10.03.2020	Entscheidung

### Betreff:

**Rezept gegen die Mistelplage auf dem Judenberg und auf der Kühweide  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 14.02.2020 -**

### Antrag:

Der Magistrat wird gebeten, über seine Untere Naturschutzbehörde und das Liegenschaftsamt auf diejenigen Eigentümer/innen von Streuobstwiesen im Bereich des Streuobstwiesengebietes „Judenberg“, deren Grundstücke sich nicht in der Betreuung durch die Landschaftspflegevereinigung Gießen (LPV) befinden, hinzuwirken, damit auch deren Bäume von Mistel befreit werden.

Auch sollte die städtische Streuobstwiesenfläche „Kühweide“ in das Pflegekonzept des LPV mit einbezogen werden.

### Begründung:

Die Mistel breitet sich immer weiter aus. Mittlerweile sind ganze Streuobstwiesen befallen. Auch in Allendorf/Lahn und vor allem auf seinen Streuobstwiesen Judenberg und Kühweide muss nach einem Rezept gegen die Schmarotzerpflanze Mistel gesucht werden. Die Beeren der Mistel werden von Vögeln gefressen. Über den Kot gelangen die Samen auf andere Bäume. Dort bohrt die Mistel eine Art Wurzel in ihre Wirtspflanze, lässt sich von dieser mit Wasser und Nährstoffen mitversorgen. Über die Jahre wächst die Schmarotzerpflanze zu einer beachtlichen Größe heran. Dabei entzieht die Mistel dem Baum nicht nur Nährstoffe, sondern verdrängt auch dessen Blätter. Zudem ist die Mistel wesentlich schwerer als die Äste eines Obstbaumes. Auf Dauer können Äste oder sogar der ganze Baum die Last nicht mehr tragen und sterben ab.

Die Landschaftspflegevereinigung Gießen und Umgebung betreut einen großen Teil der Streuobstwiesen auf dem Judenberg und beseitigt in diesem Zusammen auch die Misteln von den Bäumen.

Aber was nutzt es, wenn nur die Streuobstwiesen in der Betreuungsbhut der Landschaftspflegevereinigung von Misten befreit werden, wenn nebenan auf privaten nicht betreuten Grundstücken sich die Mistel weiter ausbreitet und vielleicht die bereits „gepflegten“ Bäume erneut befällt?

Auch hat die städtische Streuobstwiesenfläche Kühweide Pflegebedarf. Auch sollten hier durch die LPV die Entbuschungsarbeiten, das Nachpflanzen, die notwendigen Schnitтарbeiten und das Entfernen von Misteln durchgeführt werden.

Gez.

Tobias Blöcher  
Fraktionsvorsitzender